Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 15 | Halver, Montag, 19. Januar 1953 | 1953

Große Fahndungsaktion durchgeführt

Zahlreiche Verhaftungen in NRW

Polizei hält Einzelheiten noch geheim — Arnold kündigt Kampf gegen alle Staatsfeinde an

dpa. Essen, 19. Januar

Die Polizei hat am Sonnabend in mehreren Städten von Nordrhein-Westfalen eine große Fahndungsaktion durchgeführt, die sich gegen einen ausgedehnten Personenkreis richtete, der unter dem Verdacht versuchter Staatsgefährdung steht. Wie aus Kreisen der Polizei verlautet, sind dabei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. In Mülheim an der Ruhr wurde unter anderem ein aus der Ostzone stammender FDJ-Funktionär festgenommen. Von den zuständigen Stellen wurden noch keine Einzelheiten bekanntgegeben.

Rücksichtslosen Kampf gegen alle politischen Gruppen des Landes sowie gegen Einzelpersonen, die sich gegen die demokratische staatliche Ordnung stellen, kündigte Ministerpräsident Arnold am Sonntag vor 500 Delegierten der im Landesjugendring zusammengefaßten Jugendorganisationen an. An Rhein und Ruhr sei kein Platz für Staatsfeinde. Arnold betonte jedoch, daß jedes Verbot eines Ordnungsstaates auch auf diesem Gebiete rechtlich begründet und auf Beweisen aufgebaut sein müsse. Das sei in NRW bei der kommunistischen KPD und der radikalen SRP der Fall gewesen. Beide Organisationen seien aufgelöst und verboten. Der Ministerpräsident rief die Jugend zu enger Zusammenarbeit mit dem Staate auf.

Die Delegiertentagung der Jugend des Landes gestaltete sich zu einem einmütigen Bekenntnis zu Europa sowie zur Verteidigung des freien Westens. Voraussetzung sei jedoch, daß neben die militärische auch die soziale Sicherheit trete und auf dem Wege der Diplomatie alles versucht werde, um die Wiedervereinigung Deutschlands herbeizuführen.

KPD-Vorsitzende Reimann, erklärte, in Westdeutschland würden wieder faschistische Mordorganisationen wie der BDJ gezüchtet. Die Zwischenrufer, die sich meist aus den Reihen des Bundes Deutscher Jugend rekrutierten, wurden auf Aufforderung Reimanns: „Befördert sie an die Luft!" von kommunistischen Saalordnern gewaltsam aus dem Versammlungslokal gedrängt. Es kam dabei zu Schlägereien.

Der türkische Außenminister Köprülü ist am Sonntag in Belgrad eingetroffen, um die seit Monaten zwischen Belgrad, Athen und Ankara geführten Gespräche über eine Militärallianz weiterzuführen.

Zwischenfälle bei Reimann-Kundgebung

dmt. Wuppertal, 18. Januar

Bei einer kommunistischen Jugendkundgebung in Wuppertal kam es am Sonntag zu Tätlichkeiten und Zwischenfällen, als der Redner, der

Abakumow verhaftet?

afp. London, 19. Januar

Der Londoner „Daily Telegraph" meldet am Montagmorgen, daß der sowjetische Staatssicherheitsminister Abakumow, der direkt Beria untersteht, demissioniert habe.

Das Blatt hält es für möglich, daß Abakumow verhaftet worden sei. Die von ihm geleitet Abteilung sei hauptsächlich mit dem Kampf gegen die ausländischen Spionagenetze betraut. Die Verhaftung der „terroristischen" Aerzte wäre somit nur ein Vorwand für seine Säuberung im Staatssicherheitsdienst gewesen.

Ab 1. April: 45-Stunden-Woche im Bergbau

Streikgefahr damit beseitigt — Der Schichtlohn bleibt unverändert

dmt. Bonn, 18. Januar

Nachdem die Unternehmerverbände des Steinkohlenbergbaues am Samstag die in Bonn getroffene Vereinbarung über die Verkürzung der Untertageschichten von acht auf siebeneinhalb Stunden gebilligt haben, ist das Bonner Abkommen in Kraft getreten. Danach beträgt die Untertageschichtzeit ab 1. April wöchentlich 45 oder täglich siebeneinhalb Stunden.

In besonders gelagerten Fällen kann der Tarifausschuß auf der Grundlage der 45-Stundenwoche eine andere Regelung treffen. Der Schichtlohn bleibt unverändert. Diese Vereinbarung gilt sowohl für den Ruhr- als auch für den Aachener Steinkohlenbergbau. Mit dem Inkrafttreten der Vereinbarung ist die Streikgefahr im Steinkohlenbergbau beseitigt.

Der Unternehmerverband Ruhrbergbau hält jedoch seine Bedenken gegen die Schichtzeitverkürzung aufrecht und ist nach wie vor der Auffassung, daß die getroffene Regelung den Produktionsnotwendigkeiten nicht Rechnung trage. In einer Erklärung des Verbandes heißt es, die Unternehmer hätten bei den Bonner Verhandlungen vor der Frage gestanden, ob die Verkürzung der Untertageschicht mit oder ohne Streik erfolgen solle. Sie hätten sich, um eine schwere Bedrohung der deutschen Wirtschaft abzuwenden, für die sofortige Zustimmung entschieden.

Ultimative Protestnote Warschaus an die USA

Der Fall der Fallschirmspione groß aufgezogen

dmt. Berlin, 18. Januar

Nach einer Verlautbarung der polnischen Presseagentur hat das polnische Außenministerium in einer Protestnote an die amerikanische Botschaft in Warschau jetzt offiziell mitgeteilt, daß am 4. November zwei Spione — Stefan Skrzsowski und Janusz Patera — aus einem USA-Militärflugzeug über Polen mit Fallschirmen abgesprungen seien. Sie hätten amerikanische Sendegeräte, Pistolen, Leuchtraketen und Giftkapseln mit Blausäure bei sich gehabt und amerikanische Uniformen und Stahlhelme getragen, als sie verhaftet wurden.

In Riesenaufmachung veröffentlicht die gesamte polnische Presse die in ultimativem Tongehaltene Note. Sie hat beinahe den Umfang eines Weißbuches. Die Presse hatte bereits einige Tage zuvor die Bilder der Agenten in amerikanischer Ausrüstung veröffentlicht.

Die Note zitiert das sehr umfangreiche Geständnis der beiden Agenten und verweist dann auf Enthüllungen des frühern USA-Botschafters in Warschau, Griffith, der in seinem Memoirenwerk zugegeben habe, dem früheren polnischen Ministerpräsidenten Mikolajczyk zur Flucht aus Polen verholfen zu haben. Das Schriftstück schließt mit der ultimativen Forderung, das USA-Gesetz zur Unterstützung osteuropäischer Emigranten sofort zu widerrufen und jeden Einmischungsversuch in innerpolnische Angelegenheiten aufzugeben. Im Zusammenhang damit versteigt sich „Zycie Warszawy" zu der Drohung, Polen werde den Abbruch der diplomatischen Beziehungen erwägen, falls die polnische Regierung keine befriedigende Antwort auf ihre Note erhalten sollte.

Nuschke distanziert sich von Dertinger

Parteigebäude der Ost-CDU von SSD durchsucht

gk. Berlin, 18. Januar

Der Vorsitzende der Sowjetzonen-CDU und stellvertretende Ministerpräsident Nuschke hat sich am Sonntag in der Ost-Berliner „Neuen Zeit" in aller Form von Dertinger distanziert und „alle Konsequenzen der Partei gegen Dertinger angekündigt". Das Parteigebäude der Ost-CDU in Ostberlin ist unmittelbar nach der Verhaftung Dertingers von fast 100 SSD-Funktionären durchsucht worden.

Im Organ der Ost-CDU deutet Nuschke an, daß Dertinger in einem Schauprozeß abgeurteilt werden wird. „Es liegen leider unumstößliche Beweise dafür vor, daß der bisherige Außenminister Dertinger ein treuloser Verräter an seiner Partei, seiner Regierung und dem Frieden ist." Er habe nicht nur im Dienste westlicher imperialistischer Kreise gestanden, sondern auch seine Flucht nach dem Westen vorbereitet. Verräter und Doppelzüngler hätten in der Ost-CDU keinen Platz, daher sei Dertingers Parteiausschluß und die Aberkennung seiner Mandate und Ehrenämter selbstverständlich. Die SSD-Funktionäre verhörten die Mitarbeiter des ehemaligen Außenministers und verlangten von ihnen Angaben über inoffizielle Aeußerungen Dertingers gegenüber Parteifreunden. Auf Verlangen des jungen ehrgeizigen Generalsekretärs der Ost-CDU, Götting, soll auch Nuschke verschärft vom SSD überwacht werden.

Wie verlautet, hat die Verhaftung Dertingers in polnischen diplomatischen Kreisen Ostberlins Unruhe hervorgerufen. Es wird damit gerechnet, daß der polnische Botschafter in Ostberlin, Izydorczyk, abberufen und eine Säuberung in der Deutschland-Abteilung des polnischen Außenministeriums eingeleitet wird. Izydorczyk, der ebenfalls Westemigrant war, hatte Dertinger noch vor drei Wochen im Auftrage der polnischen Regierung für hervorragende Verdienste um die deutsch-polnische Freundschaft — Dertinger hatte das Abkommen über die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze unterzeichnet — das Kommandeurkreuz mit Sternen des Ordens „Polonia Restitutia" überreicht.

Kreise, die dem amerikanischen Außenministerium nahestehen, sehen in der Verhaftung Dertingers ein Zeichen für ein ernste Krise des Regimes in der Sowjetzone. Die SED-Machthaber suchten verzweifelt nach „Sündenböcken" für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und den offenen Widerstand. Ein Zeichen dafür, daß die innere Zersetzung des Regimes in der Sowjetzone bereits begonnen habe, sei die Flucht hoher Funktionäre und Beamter.

Der britische Oppositionsführer Attlee traf nach seiner Teilnahme an der Konferenz asiatischer Sozialisten in Rangun wieder in London ein. Er sagte, er glaube, daß die Konferenz zu einer Verständigung zwischen den Sozialisten Asiens und Europas beitragen werde.

Sollte Nagib gestürzt werden?

20 Offiziere verhafteten Oberst Mehanna — Oeffentlichkeit merkte nichts

dmt. Kairo, 18. Januar

Zu den überraschenden Verhaftungen in Aegypten, über die General Nagib am Sonnabendabend knappe Einzelheiten mitteilte, werden jetzt aus besonderer Quelle nähere Informationen bekannt. Es bestätigte sich, daß die ganze Aktion stattfand, ohne daß die ägyptische Oeffentlichkeit etwas davon merkte, auch ausländische Kreise in Kairo waren völlig überrascht. Zu der Verhaftung des früheren Innenministers Serag el Din wird bekannt, daß er und sein Sekretär in dem berühmten Katarakt-Hotel in Asswan — in Oberägypten — verhaftet wurden, wo er zusammen mit dem früheren Ministerpräsidenten und Wafd-Vorsitzenden Mustafa Nahas seinen Urlaub verbrachte. Aus den Reihen der Wafd wurde auch Prinz Abbas Halim, ein Vetter König Faruks, verhaftet, der während des ersten Weltkrieges Ulanenoffizier in einem deutschen Regiment war. Der „starke Mann" bei den Putsch-Vorbereitungen scheint Oberst Mehanna zu sein, der mit einer Kusine von Serag el Din verheiratet ist. Ferner wird der frühere Polizeichef von Kairo, Ibrahim Talaat, als verhaftet genannt.

Mehanna wurde am Donnerstagmorgen von zwanzig Offizieren festgenommen- die in das von Soldaten umstellte Haus des Obersten in Heliopolis eindrangen und Mehanna in einem Jeep ins Gefängnis abtransportierten. Mehanna gilt als Repräsentant rechtsradikaler Kreise, während seine Mitverschworenen zumeist der linksgerichteten Wafd-Partei eingehören. Die Zahl der Verhafteten wird auf etwa 70 Personen geschätzt, jedoch gab General Nagib auf seiner Pressekonferenz am Samstagabend nur wenige Namen bekannt.

Auf die Frage, ob die Verschwörer die Regierung hätten stürzen wollen, antwortete Nagib, so ernst sei es nicht gewesen. Informierte Kreise halten es jedoch für möglich, daß die in letzter Zeit angewachsene Unzufriedenheit mit Nagib durchaus solche Absichten wahrscheinlich macht. Bemerkenswert ist vor allem Nagibs Aeußerung, die Verschwörer hätten mit ausländischen Gruppen in Verbindung gestanden. Auf die Frage eines Journalisten, ob Großbritannien unter diesen Mächten sei, antwortete Nagib: „Darauf kann ich Ihnen keine Antwort geben."

Ausverkauf nach Amerika

Wir haben uns daran gewöhnt, daß die Kostbarkeiten europäischen Kulturgeistes nach und nach verkauft und versteigert werden, wenn sie nicht überhaupt erobert, gestohlen und weggeschleppt wurden. Immer wieder finden große Auktionen statt, in denen der Ausverkauf deutlich und spürbar wird, während daneben die stillschweigend durchgeführten Transaktionen einhergehen, die erst nach Jahren bekannt werden.

Trotzdem ist es schmerzlich, wenn plötzlich eine Meldung auch an Dinge des Gemütes rührt. So hörte man in diesen Tagen, daß in New York die Originalhandschrift von 47 Märchen zum Verkauf ausgeboten wird, nach der 1812 die Brüder Grimm eine Ausgabe deutscher Märchen herstellen ließen. Die beiden genialen Sprachreformer, Sammler und Wiedererwecker deutschen Märchengutes, die neben dem Dänen Andersen der Kinderwelt des ganzen deutschen Kulturkreises so unendlich viele schöne Stunden in jeder Generation geschenkt haben, überließen diese Erstfassung ihres Manuskriptes ihrem Freunde Clemens von Brentano, einem Dichter der Romantik und ebenfalls berühmt geworden durch seine Mitarbeit an der schönen Liedsammlung „Des Knaben Wunderhorn", in der viele Schätze deutschen Gemütes und inniger Dichtkunst vor dem Vergessen bewahrt wurde. Brentano übergab die sehr geliebte Handschrift dem Abt eines ungenannten Klosters (nach der gegenwärtigen Erklärung) zu treuen Händen und nach dessen Tode wurde sie 1884 der Klosterbibliothek einverleibt. Nun scheint man Geld zu brauchen und bietet das Manuskript für 100 000 Dollar zum Verkauf an.

Vielleicht findet sich jemand, der von der Sammlung geheimnisvoll berührt wird und stolz darauf ist, etwas zu besitzen, das für Millionen von Kinderseelen seeliger Schreck und atemlose Freude geworden ist. Durch Walt Disney hat man diese Märchenstoffe ja schon der amerikanischen Vorstellungskraft so selbstverständlich angepaßt, daß sie wie von eigener Herkunft erscheinen. Hat nicht Disney einmal eine Pariser Firma verklagt wegen Verletzung des Urheberrechtes, weil sie Schneewittchen-Szenen zur Reklame benützte ... und mußte sich erstaunt sagen lassen, daß es sich um ein jahrhundertealtes deutsches Märchen handele und nicht nur um eine einige Jahre alte amerikanische Erfindung!

Kultur macht nicht an den Grenzen halt. So ist es vielleicht doch auch versöhnlich, wenn diese deutschen Märchen in den Vereinigten Staaten heimisch werden, — und trotzdem, es bleibt ein Stück Ausverkauf. Schade! -thk-

In letzter Minute

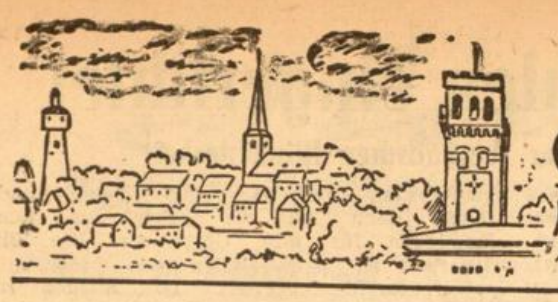
Der künftige amerikanische Präsident Eisenhower ist am Sonntag von New York nach Washington gereist, wo er am Dienstag feierlich in sein Amt eingeführt wird. Er soll seiner Umgebung erklärt haben, nur vier Jahre lang die Funktionen des Präsidenten auszuüben.

Frankreichs neuer Außenminister Bidault, sein Vorgänger Schuman und mit ihm die gesamte Parteiführung der Volksrepublikaner stellten sich am Sonntag bei einem Parteikongreß in Paris rückhaltlos hinter die Europäische Verteidigungsgemeinschaft.

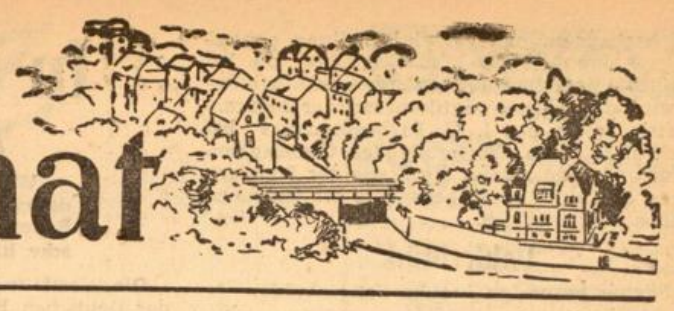
Kommunistische Flak hat am Sonntagmittag ein amerikanisches Aufklärungsflugzeug mit vermutlich elf Mann Besatzung über der Formosa-Straße abgeschossen. Bei dem Versuch, die in einem Schlauchboot treibenden zehn überlebenden Flieger zu bergen, ist kurze Zeit darauf ein amerikanisches Flugboot in der schweren See gesunken. Mehrere Ueberlebende konnten noch vor Einbruch der Dunkelheit gerettet werden.

Der Chefredakteur der Ostberliner „BZ am Abend", Honigmann, ist zusammen mit seiner Ehefrau vom Staatssicherheitsdienst verhaftet worden. Honigmann hatte noch am Sonnabend in seiner Zeitung eine Art Selbstkritik abgelegt.

Im Staatsgefängnis von Pennsylvanien kam es am Sonntag zu einer Revolte. Die Gefangenen haben bei einem Massenausbruch eine Gefängniswerkstatt in Brand gesetzt. Wie verlautet, ist aber niemand von den 2000 Gefangenen entwischt.



Seite der Heimat



Halver, den 19. Januar 1953

Gefälligkeiten

Was wäre unser Leben, wenn wir uns nicht untereinander Gefälligkeiten erweisen würden! Der Krieg und der Zusammenbruch hat die Menschen zu Gemeinschaften zusammengeschmiedet, in denen einer auf den anderen angewiesen war. Das wäre ohne gegenseitige Gefälligkeiten undenkbar und unmöglich gewesen. Wie erbärmlich empfinden wir es von einem Menschen, der ungefällig und nur egoistisch ist! Unser Leben ohne gegenseitige Gefälligkeiten wäre eine höchst ungemütliche Angelegenheit. Diese Erkenntnis beginnt schon in der Hausgemeinschaft oder in der eigenen Wohnung, die man mit anderen teilen muß. Wäre ein solches Leben ohne gegenseitige Gefälligkeiten überhaupt erträglich? Es wäre grausam und zermürbend. Schon mit der Rücksichtnahme auf einen Menschen, mit Takt und Anstand erweist man ihm eine Gefälligkeit. Allerdings darf man nicht nur von anderen Gefälligkeiten erwarten, sondern die anderen können sie genau so gut von uns erwarten. Das ist ihr gutes Recht. Es ist die erste Pflicht der Eltern, ihre Kinder zu lehren, gefällig zu sein. Von wem sollen sie es wohl jemals lernen, wenn nicht daheim?

Gefällige Menschen wirken wie lachender Sonnenschein, ungefällige wie Regen ud Dunkelheit. Leider, leider ist es aber so, daß wir Menschen ein sehr schlechtes Gedächtnis haben für empfangene Gefälligkeiten, aber ein ausgezeichnetes für jene, die wir einmal anderen erwiesen haben. Wohl dem, der sich von dieser nicht gerade ehrenwerten Neigung unseres Herzens freisprechen kann! Es werden nur sehr wenige sein. Unauffällige Gefälligkeiten sind jedenfalls immer die gefälligsten und Gott wohlgefälligsten.

Herold

Halver

Winterliches Wochenende ohne Zwischenfälle

Das vergangene Wochenende stand im Zeichen der winterlichen Witterung mit Glatteis und Nebel. Umso erfreulicher ist es, daß sich im Halverschen Bezirk keinerlei ernstere Unfälle ereigneten, die etwa das Einschreiten der heimischen Polizei erforderlich gemacht hätten. Natürlich gab es mehrfach unangenehme Situationen, die durch den z. Z. herrschenden Zustand der Straßen um Halver bedingt waren — aber immer ging es noch glimpflich ab. Allmählich wirft auch die kommende Karnevalszeit ihre Schatten voraus. Auf der Wilhelmshöhe war er sogar schon mit Musik, Stimmung und Kappenzwang eingetroffen. Man sieht daraus, daß wir rüstig in das neue Jahr hineinschreiten.

Es geht um den guten Film

Am morgigen Dienstagabend veranstaltet die Volkshochschule Halver im Rahmen des „Runden Tisches" für die Jugend den versprochenen Filmabend. Dr. Bührmann aus Lüdenscheid, der weit über die Grenzen des Kreises die Jugend begeisterte, will mit zwei Tonfilmen, nämlich „Pacific 231" und „Ersteigung des Eiffelturmes" das Wesen eines guten Films entwickeln. Die hiesigen Lichtspiele haben das Bestreben, gute Filme zu bieten. Wenn es gelingt, die Besnauer für den guten Film zu begeistern, ist der Allgemeinheit viel gedient. Diesen Versuch will die VHS unternehmen. Deshalb hat sie auch den vorgesehenen Raum in der Realschule mit dem in der Turnhalle gewechselt. Der Eintritt ist frei.

Wann Anträge zu stellen sind

Nachdem der Bundesfinanzminister die für die Auszahlung der vom Bundestag beschlossenen Rentenerhöhung erforderlichen Mittel jetzt bereitgestellt hat, kann damit gerechnet werden, daß die Erhöhung für die 4 Monate Dezember 1952 bis März 1953 in einem Betrage Ende Januar 1953 zusammen mit den Februar-Renten von den Postämtern ausgezahlt werden. Für diejenigen Berechtigten, deren Rente mit Ende Dezember 1952 oder Januar 1953 weggefallen ist, wird die Landesversicherungsanstalt Westfalen die für diese Zeit noch fälligen Beträge beschleunigt anweisen. Besondere Anträge der Angehörigen auf Auszahlung der Grundbetragserhöhung sind jedoch zu stellen, und zwar über die Versicherungsämter oder Gemeindeverwaltungen, wenn die Rente wegen Todes im Dezember oder Januar weggefallen ist. Anträge sind nicht erforderlich, wenn eine Waisenrente wegen Vollendung des 18. Lebensjahres weggefallen ist oder eine Invalidenrente (ein Ruhegeld) entzogen wurde.

Winterfest des M. S. C.

Am Samstagabend hielt der MSC Halver im Strandbad sein diesjähriges Winterfest ab. Zu diesem Fest hatten sich die Clubkameraden mit ihren Frauen fast vollständig eingefunden. Zu Beginn des Festes begrüßte der 1. Vorsitzende, Wilh. Kerspe, alle Erschienenen. In seinen Einleitungsworten wies er darauf hin, daß der Motorsport nicht nur zum Zwecke der Förderung des motorsportlichen Gedankens, der Disziplin da ist, sondern auch zur Pflege der Geselligkeit, der Kameradschaft. Anschließend übergab er die Leitung des Abends dem Kameraden Lambrecht, der im Verein mit anderen für eine abwechslungsreiche und heitere Ausgestaltung des Abends Sorge trug. Eine wirklich gute Kapelle ließ alt und jung bis in die frühen Morgenstunden hinein das Tanzbein schwingen.

Auch die Sänger aus Anschlag wirkten mit

Quartett-Verein „Frohsinn" in gemütlicher Runde

Die Veranstaltung am Wochenende war ein voller Erfolg

In der Veranda der Karlshöhe beging der Halversche Quartett-Verein „Frohsinn", diesmal unter Mitwirkung des MGV „Liederkranz" Anschlag, am Samstagabend seinen traditionellen Gemütlichen Abend. Recht zahlreich hatten sich die aktiven Sangesbrüder mit ihren Frauen, sowie die passiven Mitglieder beider Vereine, deren Angehörige, Freunde und Gönner eingefunden.

Von Anfang an herrschte eine fröhliche Stimmung. Mit herzlichen Worten begrüßte der 1. Vorsitzende Gustav Schönnenberg zum Beginn des Abends die Erschienenen. Allen wünschte er einige recht fröhliche Stunden unter dem Motto: Frohsinn im „Frohsinn". Es war ein umfangreiches Programm vorbereitet worden, und in bunter Reihenfolge wickelte es sich ab. Für die fröhliche Stimmung des Abends trugen drei auserwählte Humoristen der beiden Vereine und eine erstklassige Kapelle bei, die mit viel Humor und beschwingten Weisen aufwarteten.

Es gab allerlei freudige Ueberraschungen. Aber auch der gastgebende Verein und der Bruderverein von Anschlag, beide unter ihrem gemeinsamen Dirigenten Rektor i. R. B. Lockemann, Radevormwald, brachten ihre erprobten Chöre und schönen Volkslieder zu Gehör, die einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Auch eine reichhaltige Verlosung brachte wahre Lachsalven; letzter Preis war ein Schwein. Ferner fehlte auch der Krabbelsack nicht und ein Luftballon-Wettaufblasen brachte viel Heiterkeit.

Alles in allem war es für den Quartett-Verein „Frohsinn" wiederum ein voller Erfolg, und der Abend wird bei allen Teilnehmern noch lange in der Erinnerung bleiben.

In Buschhausen tagten die Sänger

Jahreshauptversammlung des MGV „Eintracht" — Was in diesem Jahr ansteht

Am vergangenen Samstag hielt der MGV „Eintracht" seine diesjährige Jahresversammlung ab. Vorsitzender Karl Buschhaus eröffnete sie und erteilte dann dem 1. Schriftführer Emil Schmidt das Wort zur Erstattung des Jahresberichtes.

Aus diesem ging hervor, daß das Vereinsleben im verflossenen Jahre äußerst rege war. Außer der Mitwirkung bei befreundeten Vereinen verdient das eigene Herbstkonzert sowie die Sängerfahrt nach Eich besondere Erwähnung. Den Höhepunkt bildete aber wohl der Besuch des Wettstreites in Sprockhövel, bei dem die „Eintracht" in ihrer Klasse fünf erste Preise erringen konnte. Der Kassenbericht, den der 1. Kassierer Hugo Kritzler ablegte, gab ein zufriedenstellendes Bild. Leider legte er seinen Posten aus persönlichen Gründen nieder, so daß eine Neuwahl erforderlich war.

Der Vorstand setzt sich danach aus folgenden Sangesbrüdern zusammen: 1. Vorsitzender Karl Buschhaus; 2. Vorsitzender Fritz Beyer; 1. Schriftführer Emil Schmidt; 2. Schriftführer Fritz Hasenburg; 1. Kassierer Fritz Steinbach; 2. Kassierer Paul Hasenburg. Bücherwarte: Edelbert Weyer und Karl Fastenrath; Beisitzer Otto Hasenburg, Otto Kreimendahl und Hugo Kreimendahl. Im Herbst soll ein Konzert und im Juli oder August ein Sommerfest veranstaltet werden. Auch in diesem Jahr soll wieder ein Wettstreit besucht werden, doch will man ihn diesmal mit einem größeren Ausflug verbinden. Zu diesem Zweck wurde eine Reisekasse eingerichtet.

Nach der Besprechung einiger interner Vereinsangelegenheiten unter Punkt Verschiedenes dankte der Vorsitzende dem Dirigenten Otto Knoke für seine mühevolle aber erfolgreiche Arbeit. Chorleiter Knoke forderte die Sänger auf, sich noch mehr als bisher durch pünktlichen und intensiven Probenbesuch für die Belange des Vereins einzusetzen.

Radfahrer-Bezirksfest in Halver

Auf der Bezirkstagung des Bundes Deutscher Radfahrer, die am gestrigen Sonntag in Schwerte stattfand, wurde beschlossen, Ende März bzw. Anfang April das Radfahrer-Bezirksfest in Halver abzuhalten. Ferner kam man auf dieser Bezirkstagung überein, im Frühjahr in Halver ein bezirksoffenes Straßenrennen zu veranstalten.

Oberbrügge/Ehringhausen

40jähriges Arbeitsjubiläum

Im festlich geschmückten Aufenthaltsraum der Firma Engstfeld & Co fanden sich die Betriebsführung mit Familie sowie die Gefolgschaftsmitglieder mit ihren Frauen zu einer Feierstunde zusammen, galt es doch das 40jährige Arbeitsjubiläum des Gefolgschaftsmitgliedes Rudolf Sturm zu begehen. Ansprachen des Betriebsführers, des Betriebsrates und der Gefolgschaftsmitglieder wechselten ab. Nach dem zünftigen Abendbrot gingen die schönen Stunden bei Spiel, Tanz und Vorträgen viel zu schnell um.

Straßenglätte forderte Opfer

Wieder war die Bundesstraße der Schauplatz eines Verkehrsunfalles. Ein belgischer LKW geriet auf der glatten Straße ins Schleudern und wurde auf die linke Straßenseite gedrückt. Hier blieb er vor dem Geländer des Volmebettes hängen. Glücklicherweise hielt dieses stand, sonst wäre der Wagen in die Volme gestürzt. Infolge der Straßenglätte kam an der Ohlerweide eine Frau zu Fall und erlitt erhebliche Rippenquetschungen. — Ein junger Mann kam ebenfalls auf der glatten Straße zu Fall und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten.

Halvers Kaninchenzüchter tagten

Züchterischer Erfolg befriedigte — In diesem Jahr Lokalschau

Die Jahreshauptversammlung des Kaninchenzuchtvereins Halver 1904 (W 226) wurde durch den ersten Vorsitzenden Adam Preikscheit, eröffnet. Im Jahresbericht wurde hervorgehoben, daß die züchterische Tätigkeit innerhalb des Vereins zufriedenstellend war.

Im verflossenen Geschäftsjahr ist keine Schau in Halver gewesen. Dafür ist eine Lokalschau für dieses Jahr geplant, um den Freunden und Gönnern die Leistungsfähigkeit des Ortsvereins unter Beweis zu stellen. Auch wurde im Jahresrückblick der Beschickung der Kreisverbandsschau in Carthausen mit dreißig Tieren Erwähnung getan. Im Wettbewerb erzielten die Halverschen Züchter u. a. eine Landesmedaille und zwei Kreisverbands-Ehrenpreise.

Zuchtfreund Erich Winter gab den Kassenbericht. Sämtliche Vorstandsmitglieder blieben auch weiterhin auf ihren Posten. — Für den Monat Februar ist der Fellversand vorgesehen.

Schalksmühle

Tagesfragen bei den Einzelhändlern

Die Ortsstelle Schalksmühle/Dahlerbrück im Einzelhandelsverband Südwestfalen hält am morgigen Dienstag, im Hotel zur Post in Schalksmühle, eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Zur Beratung stehen Rückschau und Ausblick, Intensive Aussprache über aktuelle Tagesfragen und örtliche bzw. berufsständische Probleme, Neuwahl des Vorsitzenden usw. Kreisgeschäftsführer Schlimm, aus Lüdenscheid, wird sprechen. Es liegt im Interesse aller Einzelhändler diese Versammlung zu besuchen.

Aus dem Jugendring

Am heutigen Montagabend findet im Gemeindesaal in der Viktoriastraße ein Filmabend unter der Leitung von Dr. Bührmann, Lüdenscheid, statt. Er zeigt und erläutert zwei französische Film unter dem Thema „Wie beurteilen wir einen Film?" Jugendliche unter 14 Jahren haben keinen Zugang. Der für den 24./25. Jan. vorgesehene Wochenendlehrgang an der Glörtalsperre unter Leitung von Frl. Ulrich muß verschoben werden. Der neue Termin wird den Jugendgruppen rechtzeitig bekanntgegeben. Am Montag, dem 26. Januar findet eine Jugendringsitzung für alle Jugendgruppenvertreter statt. Die Tagesordnung sieht u. a. folgende Punkte vor: Anschaffung eines Tonfilmgerätes, Bildung eines Jugendpflegeausschusses und Jugendpflegemittel.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Dienstag können Gustav Schröder, Volmestr. 2, seinen 79. und Frau Meta Fischer, Dahlhausen, ihren 72. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet beiden die herzlichsten Glückwünsche.

Der Beifall wollte nicht enden

Wunschkonzert in Schalksmühle - ganz groß

Der MGV Schalksmühle brachte eine Fülle der schönsten Volkslieder

Einen ungewöhnlich starken Erfolg hatte der Schalksmühler Männergesangverein mit dem von ihm in der Turnhalle veranstalteten Volkslieder-Wunschkonzert. Ein sehr zahlreiches Publikum, Freunde und Gönner des MGV. und des Deutschen Männergesanges und des alten deutschen Volksliedes, hatten sich eingefunden, um den so zahlreich in Aussicht gestellten Vorträgen zu lauschen.

Erstmalig hat der MGV. ein solches Wunschkonzert arrangiert und dieser erste Versuch ist ihm in glänzender Weise gelungen. Als der stattliche Chor unter der Leitung seines Chormeisters Willi Rehkemper, aus Hagen zum Eingangslied Aufstellung genommen hatte, fand der erste Vorsitzende Gustav Mickenhagen herzliche Worte der Begrüßung. Sein Dank galt vor allem den Ehrenmitgliedern, den Behörden, sowie den Frauen der verstorbenen Sangesbrüder. Leider mußte er von der Erkrankung des mitwirkenden Baritonisten Heinz Müller Kenntnis geben, wodurch dessen Vorträge ausfielen.

Ueber zwanzig der schönsten deutschen Volkslieder brachte der MGV. zu Gehör. Sänger wie Chorleiter leisteten Außergewöhnliches und bei jedem Vortrag steigerten sich die Leistungen der Sänger wie die Begeisterung der Zuhörer, die sich oft zu einem wahren Beifallssturm entwickelte. Der MGV. mit seinem hervorragenden Chormeister Rehkemper hat gezeigt, daß er noch auf alter Höhe ist und bewiesen, daß Schalksmühle stolz ob solch eines glänzenden Chorkörpers sein kann.

Die einzelnen Vorträge sagte Vorsitzender Gustav Mickenhagen an, mit Angabe der jeweilig Wünschenden. Es ist sehr schwer, irgend ein Lied, einen Vortrag aus der Fülle der Darbietungen herauszugreifen. Wenn trotzdem einige hier herausgenommen werden, so deshalb, um einen kleinen Einblick zu vermitteln. Da seien erwähnt „Im schönsten Wiesengrunde", „Rothaarig ist mein Schätzelein", „Die drei Freier", „Aufruf und Jagd". „Ueber allen Gipfeln ist Ruh" und nicht zuletzt auch das alte Standardlied des MGV. „Horch, die alten Eichen rauschen immer noch dasselbe Lied". Der Ansager erinnerte hierbei auch an die vor 70 Jahren erfolgte Vereinsgründung, bei der dieses Lied bereits gesungen wurde. Es war eine Delikatesse für die „Alten".

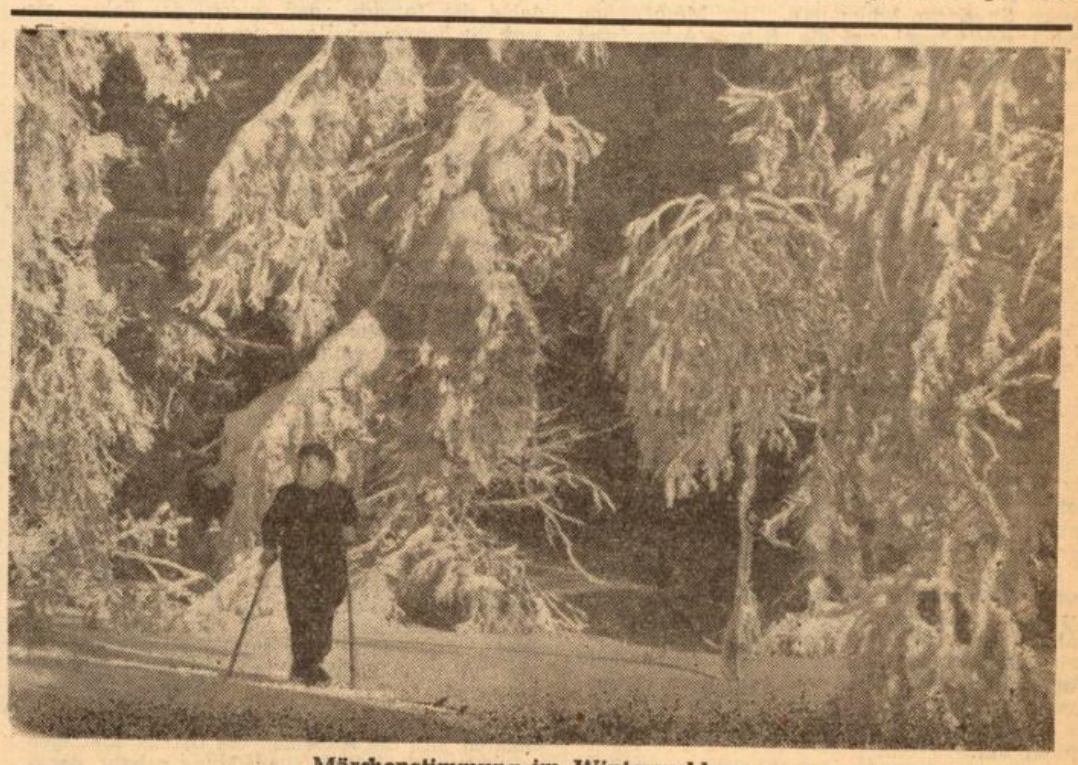
Kurzum, es war ein Konzert, das den alten, guten Ruf des MGV. nicht nur gefestigt, sondern auch wesentlich in der Schalksmühler Bevölkerung verstärkt hat. Der Versuch, des MGV., wieder von Gemeinschaftskonzerten abzukommen, war berechtigt und dies Volkslieder-Wunschkonzert hat die Richtigkeit seines Vorhabens vollauf unter Beweis gestellt.

Das Börsenbild des Jahres 1952

Die Rheinisch-Westfälische Bank Aktiengesellschaft, früher Deutsche Bank, hat auch in diesem Jahre eine Broschüre „Das Börsenbild des Jahres 1952" herausgebracht. In übersichtlicher Form ist die Kursentwicklung im abgelaufenen Jahre aller an den westdeutschen Börsen gehandelten Aktien- und festverzinslichen Werte verzeichnet. Außerdem wurden die Kurse per 31. Dezember 48 mit aufgenommen, da sie maßgeblich sind für die Vermögenssteuer-Veranlagung per 1. Januar 1949 und damit auch — soweit es sich um Aktien handelt — als Grundlage für die Berechnung der Vermögensabgabe des Lastenausgleichs dienen.

Die interessanten Betrachtungen führen zu der Erkenntnis, daß „Ebbe und Flut" an der Börse einem anderen Rhythmus folgt als das „Auf und Ab" in Produktion und Handel, und daß die Börse für das Jahr 1952 noch nicht wieder den Anspruch erheben kann, das Barometer der Wirtschaft zu sein.

Im einzelnen werden besonders aktuelle Fragen behandelt, so wird u. a. untersucht, in welchem Maße die Umstellungserwartungen den



Märchenstimmung im Winterwald

Wie lange noch wird uns dieser Zauber beschert sein? — Noch kann man im Ebbe (unser Bild stammt vom Nordhang), dieses herrliche Schweigen in der weißen Pracht erleben.

Aufn. Heinz Goedelt.

Heuß vor den Historikern

th. Mainz, 18. Januar

In Mainz wurde am Samstag das Institut für europäische Geschichte eingeweiht, das junge Historiker des In- und Auslandes zur Erarbeitung eines universalen Geschichtsbildes zusammenführen soll. Bundespräsident Heuß hielt aus diesem Anlaß eine Ansprache, in der er erklärte, daß eine neue historische Methode, die nicht das Trennende, sondern das Verbindende unter den Völkern in den Vordergrund stelle, eine erste Grundlage der Verständigung zwischen den Nationen und zur Erziehung zu abendländischem Denken biete. Zwei historische Begriffe, Ressentiment und Legende, hätten bisher den Arbeiten in dieser Richtung entgegengestanden, ja, sie seien sogar zu Komplexen im Bewußtsein der Völker geworden, die den Weg zur geistigen Freiheit und Verständigung versperrten.

van Zeeland: EVG nicht ohne Deutschland

afp. Brüssel, 18. Januar

Der belgische Außenminister van Zeeland erklärte vor dem Generalrat der Christlich-Sozialen Partei, die von dem französischen Ministerpräsidenten Mayer angeregten Zusatzprotokolle zum EVG-Vertrag könnten die Ratifizierung erheblich erleichtern. Es sei offenbar, daß man die Verteidigung Europas nicht ohne deutsche Beteiligung sichern könne. Die europäische Armee biete eine Lösung des deutschen Problems. Deshalb rechtfertigten sich die zugemuteten Opfer.

Schon vor Wochen gemeldet

lo. Hamburg, 18. Januar

Zu den Verhaftungen verweist man in Hamburg auf gewisse Umstände, die zu denken geben. Bei Zimmermann vermutet man, daß er bei der englischen Regierung wegen seiner Beziehungen zu den neuen Machthabern in Aegypten mißliebig sei. Wie es heißt, sei er mit dem Industrieberater Nagibs, dem früheren Direktor der Skoda-Werke in Pilsen, Prof. Dr. Voss, gut bekannt, von dem er auch beauftragt worden sei, Nagib bei der Auswahl deutscher Experten behilflich zu sein. Zimmermann soll auch deutsche Lieferungen in die arabischen Staaten vermittelt haben.

Weiter verweist man darauf, daß in dem liberalen Stockholmer Blatt „Dagens Nyheter" bereits vor Wochen ein Bericht über eine angebliche „NS-Verschwörung" in Westdeutschland veröffentlicht wurde, dessen Verfasser sich auf den englischen Secret Service bezog und in dem auch Dr. Naumann und Scheel erwähnt wurden. Man meint, daß die jetzt Verhafteten daraufhin gewiß geflüchtet wären, wenn die Vorwürfe gegen sie stichhaltig gewesen wären. Scheels kürzlicher Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen habe nicht Naumann gegolten, sondern er sei nur mit 15 anderen Hamburger Aerzten einer Einladung der pharmazeutischen Werke Madaus in Köln zu einer Besichtigung der Fabrikanlagen gefolgt. Scheel habe übrigens im vorigen Jahr eine Einladung des Leiters der evangelischen Akademie in Bad Boll zu einem Treffen der „Heute-draußen-vor-der-Tür-Stehenden" abgelehnt, weil er eine Diskussion vermeiden wollte, in der Vergangenes hätte aufgerührt werden können.

Der Präsident der Sowjetzone, Pieck, drohte Westberlin am Sonntag erneut mit „Schutzmaßnahmen", wenn die „Ratifizierung der Kriegspakte und der Anschluß Westberlins an den Kriegsblock der Westmächte" nicht verhindert wird.

Truman informierte Stalin über Atombombe

Eine interessante Einzelheit von der Potsdamer Konferenz

dpa. Washington, 18. Januar

Präsident Truman hat jetzt in einem Rundfunkinterview mitgeteilt, er habe 1945 auf der Potsdamer Konferenz Stalin gegenüber eine offene Andeutung über die Herstellung der ersten amerikanischen Atombombe gemacht, Stalin habe sich jedoch nicht interessiert gezeigt.

Ueber diese Unterhaltung berichtete Truman u. a.: „Ich hatte ein begeistertes Telegramm von einem Physiker erhalten, in dem der erste Atombombenversuch in der Wüste von Neu-Mexiko beschrieben wurde. Als die Konferenz begann, ging ich um den Konferenztisch und sagte zu Stalin, die USA hätten gerade eine Waffe fertiggestellt, deren unerhörte Zerstörungskraft wahrscheinlich zehn- oder zwanzigmal die Auswirkungen jedes bekannten Explosionsstoffes übertrifft. Stalin erwiderte obenhin: „So, das ist ja sehr nett. Was wollen Sie nun damit anfangen?" Truman erwiderte: „Ich werde sie dazu benutzen, den Krieg zu beenden."

Ueber Stalins Reaktion auf diese Worte berichtet Truman: „Stalin war der Ansicht, dies sei eine recht gute Idee. Ich war aber davon überzeugt, daß er gar nicht wußte, wovon ich überhaupt sprach und daß er an dem Ergebnis des Atombombenversuches nicht einmal besonders interessiert war."

Verschwörer-Psychose wird zur Groteske

Daily Sketch: „Skorzeny wollte Heß befreien!"

dmt. Bonn, 18. Januar

Die Reaktion der Auslandspresse auf die Verhaftung ehemals führender Nationalsozialisten durch die britischen Besatzungsbehörden ist nach wie vor widerspruchsvoll. Zum Teil tauchen in den Blättern geradezu phantastische Kombinationen auf, wie z. B. die, daß die sieben Verhafteten mit Hilfe Otto Skorzenys die Spandauer Kriegsverurteilten, vor allem Rudolf Heß, hätten befreien wollen. („Daily Sketch".) Das gleiche Blatt weiß zu berichten, Skorzeny habe den Verschwörern auf die Frage, ob er eine solche Befreiungsaktion für möglich halte, geantwortet: „Ja, wenn ich hundert zuverlässige Leute und zwei Flugzeuge zur Verfügung habe."

„Dagens Nyheter", Stockholm, will erfahren haben, Großadmiral Dönitz sei der „Führerkandidat" der Naumann-Gruppe gewesen, der entscheidende Putsch sollte erst nach der Entlassung von Dönitz aus dem Spandauer Gefängnis, also 1955, erfolgen. Die Brüsseler „Nouvelle Gazette" will den belgischen Nationalsozialisten Leon Degrelle mit den Verschwörern in Verbindung bringen. Der Hamburger Korrespondent der römischen Zeitung „Tempo" meint dagegen, man müsse einem Komplott skeptisch gegenüberstehen, der ehemalige Reichsstudentenführer Scheel z. B. sei ein „armer Teufel, der sich als Arzt kümmerlich durchs Leben schlage und gar keine Zeit für Komplotte habe". In Deutschland glaube kein Mensch an die Verschwörung und er selbst sei davon überzeugt, daß nicht einmal Sir Ivone Kirkpatrick daran glaube.

Dagegen meint das „Journal de Geneve", es sei durchaus denkbar, daß FDP und DP enge Beziehungen zu den Verschwörern gehabt hätten. Jedenfalls werde es jetzt bedeutend schwieriger sein, das französische Parlament zur Ratifizierung zu bewegen. Die „Gazette de Lausanne" glaubt, daß die Aufdeckung der Verschwörung erhebliche außen- und innenpolitische Konsequenzen für die Bundesrepublik haben könne. Dieser Ansicht ist auch der liberale „Manchester Guardian", der meint, man könne davon überzeugt sein, daß die drastische britische Aktion nur unternommen worden wäre, weil ein paar Einzelpersonen in die politischen Parteien einzusickern versuchten.

Die „New York Times" richtet eine Warnung an die französische Adresse, sich jetzt nicht übertriebenen Befürchtungen hinzugeben. Die Nationalsozialisten könnten zwar in einem isolierten Deutschland gefährlich werden, nicht aber in einem Deutschland, das eng mit dem Westen verbunden sei. Die Brüsseler „Nation" behauptet, die Hauptzentren der „faschistischen Internationale" lägen in Spanien, Argentinien und im Nahen Osten, wo antibritische deutsche Offiziere in den Armeen einiger arabischer Staaten einen erheblichen Einfluß ausübten.

Prinz Timos Hühnerfarm

Mülheim-Ruhr. Prinz Timo von Sachsen, mit dem sich in der letzten Zeit die Presse beschäftigte, weil er eine Metzgerstochter geheiratet hat und angeblich morphiumsüchtig sei, will, nachdem er jetzt aus einer Nervenklinik entlassen wurde, in Frankfurt eine Hühnerfarm aufmachen. Er wehrt sich energisch gegen die Behauptung, rauschgiftsüchtig gewesen zu sein und stellt richtig, daß er lediglich ein Nervenleiden hatte. Zeitungsmeldungen, nach denen er von seiner Frau geschieden werden soll, bezeichnet er als üble Verleumdung.

Ridgway will NATO-Oberbefehl abgeben

dpa. London, 18. Januar

Der amerikanische Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa, General Ridgway, soll sich mit dem Gedanken tragen, dies Amt aufzugeben, berichtet der Londoner „Observer".

„Im NATO-Hauptquartier werde die Eignung General Ridgways für diesen Posten offen bezweifelt", so heißt es in der britischen Zeitung. Sicher sei Ridgway ein fähiger Gruppenführer, aber sein Verhältnis zu Nicht-Amerikanern in seinem Stab sei weit lockerer als es unter General Eisenhower war. So sei Ridgway selbst bemüht, für sich einen geeigneten Nachfolger zu finden.

Ehlers für deutsche Reichsidee

dmt. Bonn, 18. Januar

Für die Wiederverwirklichung des deutschen Reichsgedankens sprach sich Bundestagspräsident Dr. Ehlers am Sonntag in einer Feierstunde des Vereins Deutscher Studenten zum Reichsgründungstag in Berlin aus. Ehlers bezweifelte aber, daß das Reich noch einmal von Preußen her Gestalt gewinnen könne. „Das Reich, das wir meinen, ist keine romantische Schwärmerei und auch keine nationale Verirrung, sondern ein Instrument zur Erhaltung des Friedens."

Jugoslawische Bischöfe appellieren an Tito

dpa. Salzburg, 18. Januar

Die „Salzburger Nachrichten" veröffentlichen ein Memorandum, das die 20 jugoslawischen Bischöfe nach ihrer letzten Zusammenkunft mit Tito an den jugoslawischen Staatschef gerichtet haben. Darin heißt es, die in der jugoslawischen Verfassung den Kirchen versprochene Freiheit sei auf ein sehr geringes Maß herabgesetzt worden. Ueber 200 Priester würden noch in Gefängnissen festgehalten. Tätlichkeiten gegen Priester, bei denen 30 Geistliche ums Leben kamen, seien bis heute unbestraft geblieben. Die Kirchen würden mit einer Steuerlast belegt, die sie oft nicht tragen könnten.

Konflikt zwischen Mossadeq und Kaschani

Hintergrund: Moslem-Führer gegen Erdölabkommen

dmt. Teheran, 18. Januar

In Persien ist es zu einem Konflikt zwischen Ministerpräsident Mossadeq und dem Sprecher des Parlamentes, Kaschani, gekommen. Kaschani, ein fanatischer Nationalist, hat dem persischen Unterhaus untersagt, die Debatte über die Verlängerung der Sondervollmachten Mossadeqs fortzusetzen, nachdem bekannt geworden war, daß die Aussichten für eine Beilegung des britisch-persischen Oelstreits günstiger sind als je zuvor. Da ein solches Abkommen vom Unterhaus ratifiziert werden müßte, wenn die Sondervollmachten nicht verlängert werden, könnte Kaschani ein solches Abkommen zu Fall bringen.

Kaschani begründete seinen Schritt damit, daß eine Verlängerung der Sondervollmachten des Ministerpräsidenten gegen die Verfassung verstoße. Mossadeq hatte die Verlängerung seiner Vollmachten vor einigen Tagen erneut gefordert, um, wie er sagte, in den Erdölverhandlungen freie Hand zu haben. Kaschani, der Mossadeq bisher in seiner nationalistischen Politik unterstützt hat, wendet sich nun gegen den Ministerpräsidenten, da er gegen jeden Kompromiß mit ausländischen Mächten über das persische Oel ist. Von mehreren Abgeordneten des Unterhauses ist ein Vermittlungsausschuß gebildet worden, der den Konflikt beilegen will.

Berühmter japanischer Spion in Schweden

Mister „Eierkopf" aus Tokio — Er besaß die Geheimcodes der Alliierten

sun. Stockholm, 16. Januar

Das Wiederauftauchen des ehemaligen japanischen Militärattachés in Stockholm, Generalmajor Onodera, eines berühmten Spions der Achsenmächte, bildet das Tagesgespräch in allen skandinavischen Ländern. Die gewagtesten Kombinationen werden angestellt.

General Onodera war eine der markantesten Persönlichkeiten des internationalen Spionagewesens und der bestinformierte Vertrauensmann der deutschen militärischen Dienststellen. Unter dem Decknamen „Eierkopf", „Emonotti" und „Dr. E." hatte Onodera derart gute Verbindungen geknüpft, daß ganz offen behauptet wurde, der gerissene Japaner höre buchstäblich das Gras wachsen. Tatsache ist, daß der General die diplomatischen Geheimcodes der Alliierten für die deutsche Abwehr beschaffte. Mit einem eigenen vorzüglich organisierten Agentennetz in allen Ländern erzielte der Japaner die besten Erfolge. Eine Bezahlung für diese Dienste lehnte der Japaner stets ab. Er forderte dagegen sämtliche von der deutschen Abwehr gesammelten Informationen aus Portugal und Spanien für den japanischen Nachrichtendienst. Nach Kriegsende wurde Onodera aus Schweden ausgewiesen.

Etwa nach sieben Jahren kehrte er nun nach Schweden zurück. Seine Ankunft wurde bisher geheimgehalten. Gerade deshalb nimmt man in den skandinavischen Ländern an, daß seine Aufgaben sich weit über den Abschluß von Geschäften zwischen Japan und Schweden hinaus erstrecken. Man ist überzeugt, daß aus dem ehemals erfolgreichsten Spion nicht über Nacht ein seriöser Geschäftsmann geworden sein kann.

Irrende Graphologen

Hameln. Ein Graphologe hatte als amtlich bestellter Gutachter eine Eintragung im Polizeidienstpaß eines Hauptwachtmeisters als gefälscht und von dem Paßinhaber selbst angefertigt bezeichnet. Die Eintragung besagte, daß der Hauptwachtmeister Beamter auf Lebenszeit sei. Nachdem der aufgrund dieses Gutachtens als „Fälscher" und „Betrüger" aus dem Polizeidienst entlassene Hauptwachtmeister aber durch Unterlagen und Zeugen nachweisen konnte, daß er tatsächlich auf Lebenszeit angestellt worden und die Eintragung in seinem Polizeipaß amtlich erfolgt sei, hat das Gericht den Hauptwachtmeister freigesprochen. Er soll wieder in den Staatsdienst eingestellt werden. Der Graphologe mußte seinen Irrtum zugeben. Dies ist innerhalb einer Woche der zweite Fall, in dem ein norddeutsches Gericht ein aufgrund von graphologischen Gutachten gefälltes Urteil revidieren mußte.

Deutsches Tafelobst schwer verkäuflich

Bonn. Infolge der außergewöhnlich großen Südfrucht-einfuhren gegen Ende vorigen Jahres hat auch das Weihnachtsgeschäft nicht die erhoffte Belebung des deutschen Kernobstabsatzes gebracht. Zur Zeit lagern allein im Alten Lande über 600 000 Doppelzentner besten Lagerobstes. Auch im süddeutschen Raum befinden sich noch erhebliche Mengen in den Lägern der Erzeuger und ihrer Genossenschaften.

Europäischer Flugverkehr durch Nebel behindert

Der europäische Flugverkehr wurde am Samstag durch starken Nebel erheblich behindert.

Der amerikanische Außenminister Acheson, der in dieser Woche von dem Republikaner John Foster Dulles abgelöst wird, verabschiedete sich von seinen Mitarbeitern im State Department und erhielt aus diesem Anlaß den Stuhl zum Geschenk, den er während der vergangenen vier Jahre im State Department benutzte.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. j. M. schriftlich beim Verlag.



„Einfach prima! Das ist mein Urteil über Klosterfrau Aktiv-Puder. Für unser Kind brauchen wir von Geburt an nur ihn: Wundsein usw. kennen wir überhaupt nicht! Und dabei ist Aktiv-Puder auch noch so sparsam im Gebrauch!" So schreibt Frau Elli Horaz, Lövenich, Brauweilerstr. 112. Auch ihr Urteil bestätigt: Aktiv-Puder ist für klein und groß der ideale Universalpuder!

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. und Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz Magen, Nerven!

bei Ermüdung Halloo-Wach AMOL IN APOTH. + DROG. 90 PFG.

Im Volmetal Hotel Dresel Rummenohl Bes. Willi Jsken Andreas Edel Fils

Werbung schafft Umsatz!



Bei Hexenschuß, Rheuma oder Gliederreissen hilft das bewährte ABC-Pflaster. Man legt es einfach auf die schmerzende Stelle. Die Haut wird stärker durchblutet u. sofort spüren Sie wohltuende Wärme. Die Schmerzen verschwinden in kürzester Zeit. ABC-Pflaster ist angenehm und sauber im Gebrauch und hindert nicht bei der Arbeit. Sie erhalten es in jeder Apotheke. Achten Sie beim Kauf bitte auf den Namen:

ABC-Pflaster hilft bei Rheumatismus-Hexenschuß-Gliederreißen

Suche gesunde hochtragende, kräftige

Kuh

Angebote unter Nr. 928 an den Allgem. Anz. Halver

Junger Langhaar-Dackel schwarzbraun gezeichnet, auf den Namen »Bimbo« hörend, am 17. 1. auf einer Jagd in Schmidthausen abhanden gekommen. Wiederbringer erhält sehr hohe Belohnung. Abzugeben bei Eugen Cordt, Lüdenscheid Telefon 2693.

Papierkörbe Wilh. Bell jr. Halver

Nur 2 Tage Nur 2 Tage

Großer Sonder-Verkauf in Pelzmänteln

aus eigener Werkstatt, direkt vom Fachmann zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab DM 135.– einzelne Partiemäntel noch billiger. Bequeme Teilzahlung

im Hotel Haus zur Fuhr, Halver

am Mittwoch, dem 21. 1. 1953, von 15 bis 19 Uhr, am Donnerstag, dem 22. 1. 1953, von 10 bis 19 Uhr

Billig wie noch nie!

Wir zeigen Ihnen elegante, modische Pelzmäntel in allen Ausführungen und in vielseitiger Auswahl. Kommen Sie zur unverbindlichen Vorführung. Ein Besuch lohnt sich auch für Sie.

Pelzhaus Papasuglus, Frankfurt/M.

Warta veredelte Seife pflegt die Haut Immhausen Forschung